

Thurgauer Zeitung

www.thurgauerzeitung.ch



Cancellara gelingt der Auftakt

Fabian Cancellara belegt im ersten Radklassiker der Saison von Mailand nach San Remo Rang zwei. Auf den 294 Kilometern war nur Alexander Kristoff schneller. ▶ **SPORT 17**

Frau in der Formel 1

Die Schweizer Rennfahrerin Simona De Silvestro wurde in Romanshorn gefeiert. ▶ **THURGAU LOKAL 29**

Mit Kraft und Technik

In Arbon fand die Schweizer Meisterschaft der Armdrucker statt. ▶ **ARBON & ROMANSHORN 31**

THURGAU

REGIONALSPORT

Amriswil beendet die Saison auf Platz fünf ▶ **36**

FRAUENFELD

Kinderkleider wechseln ihre Besitzer ▶ **39**

KREUZLINGEN

Einblick in das neue Wasserreservoir ▶ **43**

KULTUR

Nadelmann singt mit Thurgauer Festchor ▶ **47**

FOCUS



Ein Känguru offenbart Marcus-Uwe Klings schrägen Witz. ▶ **Zoom 14**

Salzkorn

Ein unschlagbares Argument hat die Gewerkschaft der öffentlichen Angestellten Deutschlands für ihre Tarifforderungen gefunden. Während ihrer Warnstreiks, wo Kindergärten, Horte, Hallenbäder geschlossen bleiben und Bahnen und Busse stillstehen, ziehen die Verdi-Gewerkschafter mit Trillerpfeifen und Spruchbändern durch die Strassen deutscher Städte. Die Losung heisst: «Wir sind die Guten».

Das macht die happigen Forderungen natürlich «alternativlos», wie die Kanzlerin jeweils zu formulieren pflegt. Das ist zwar kein besonders demokratischer Begriff. Aber ein moralischer. Moralisieren, empören, verurteilen – das sind zurzeit die beliebtesten Methoden deutscher Politik. Wulff, Hoeness – wer Anlass zu moralischer Empörung bietet, hat schon verloren.

Denn wo die Guten das Sagen haben, bestimmen sie auch, wer die Bösen sind. Schwarz und Weiss: Zwischentöne gibt es nicht. Sogar die gute deutsche «Tagesschau»-Sprecherin trägt neuerdings Schwarz, wenn sie des bösen Putins Unmoral tadelt. G. F. H.

Erfolge für Frankreichs Rechte bei Kommunalwahlen

PARIS. Deutliche Gewinne für den rechtsextremen Front National (FN), Konservative landesweit in Führung, herbe Verluste für die Sozialisten: Bei der ersten Runde der französischen Kommunalwahlen bereiten die Wähler der Regierung unter Präsident Hollande die erwartete Schlappe.

Die oppositionellen Konservativen lagen nach ersten Hochrechnungen mit rund 48 Prozent vor der Linken, die auf 43 Pro-

zent der Stimmen kam. Der FN landete danach landesweit bei 7 Prozent. Die Partei trat allerdings nur in rund 600 der insgesamt etwa 37'000 zur Wahl stehenden Gemeinden an.

Le Pen: Etablierte Kraft

FN-Parteichefin Marine Le Pen wertete die Ergebnisse als Ende der Vormachtstellung von zwei Blöcken – Sozialisten und Bürgerliche – in Frankreich. Ihre Partei habe sich etabliert, nicht

nur national, sondern auch lokal, sagte sie im TV-Sender TF1. Regierungssprecherin Najat-Vallaud Belkacem kündigte an, die Sozialisten würden alles tun, um zu verhindern, dass ein FN-Kandidat eine Gemeinde gewinnt.

In Paris erhielt die Kandidatin der bürgerlichen UMP, Nathalie Kosciusko-Morizet, die meisten Stimmen. Sie kam auf 34,8 Prozent, vor der Sozialistin Anne Hidalgo mit 33,6 Prozent. Im 14. Stadtbezirk, wo Kosciusko-

Morizet kandidierte, wurde sie aber von der sozialistischen Kandidatin Carine Petit auf den zweiten Platz verwiesen.

Schwache Wahlbeteiligung

Wie erwartet zeichnete sich ein Rückgang der Wahlbeteiligung ab. Sie könnte nach den Berechnungen bei 60 Prozent liegen. Dies wäre ein Rekordtief. Die Wahl galt als Stimmungstest für die Regierung von Präsident Hollande. (afp) ▶ **THEMA 2**

Kanton will Heilpädagogen weniger zahlen

FRAUENFELD. Die Besoldungsrevision des Kantons Thurgau sieht vor, dass Schulische Heilpädagogen in der Primarschule zurückgestuft werden. Der Einstiegslohn fällt dadurch um 6000 Franken niedriger aus. Der Grosse Rat sehe in seiner derzeitigen Sparhysterie nur die kurzfristigen Sparmöglichkeiten, schreibt Kantonsrat Christian Koch (SP, Matzingen) in einem Leserbrief. Er bedauert, dass Regierungsrat und Kantonsparlament mit der Besoldungsrevision den Lohn der Heilpädagogen zurückgestuft haben. Dies werde sich rächen. (red.) ▶ **THURGAU 23**

Strohballenarena Auf dem Hof der Sagers in Buch bei Frauenfeld



Bild: Donato Caspari

An der Strohballenarena referieren und diskutieren Fachleute mit der Bevölkerung über Agrarpolitik. Der erste Anlass dieser Art dreht sich ums Thema Milchwirtschaft. Er fin-

det Anfang April auf dem Bauernhof der Familie Sager in Buch bei Frauenfeld statt, wo seit September ein Roboter die 70 Kühe des Betriebs melkt. ▶ **FRAUENFELD & UNTERSEE 41**

Grasshoppers siegen deutlich

BERN. Dank eines 4:0-Sieges in Bern gegen die viertplatzierten Young Boys festigten die Grasshoppers den zweiten Tabellenrang. Bei den Bernern wurden mit Michael Frey und Benjamin Steffen gleich zwei Spieler des Feldes verwiesen. Dank des Sieges verkürzten die Grasshoppers ihren Rückstand auf Leader Basel auf drei Punkte.

Die Basler gewannen bei ihrem Gastspiel im Letzigrund nur einen Punkt. Sie spielten gegen den viertplatzierten FC Zürich lediglich 0:0. (red.) ▶ **SPORT 15**

Lüthi zum Auftakt auf Podest

LOSAIL. Der Berner Moto2-Pilot Thomas Lüthi startet mit einem geerbten dritten Rang beim GP von Qatar in die WM-Saison. Das Rennen hatte Lüthi zwar auf Rang vier beendet, weil der Japaner Takaaki Nakagami aber nachträglich disqualifiziert wurde, rückte er auf Rang drei vor. Pech hatte Dominique Aegerter. Er musste das Rennen wegen eines Motoren-Defektes aufgeben. Für Aegerter war es der erste Ausfall seit knapp drei Jahren. (red.) ▶ **SPORT 21**

Viele Ostukrainer fordern Anschluss an Russland

DONEZK. Nach dem Besuch des deutschen Aussenministers Frank-Walter Steinmeier (SPD) in der ostukrainischen Stadt Donezk haben dort wieder Tausende Menschen ein Referendum über den Anschluss an Russland gefordert. Die Polizei schätzte die Menge im Zentrum der Industriestadt auf bis zu 5000 Demonstranten. Auf dem Lenin-Platz skandierten sie gestern «Russland, Russland!» und verlangten, die Europäische Union und die USA sollten sich aus der

Ukraine heraushalten. Ähnliche Demonstrationen gab es auch an anderen Orten im Osten und Süden der Ukraine.

Russland hat am Wochenende die militärische Kontrolle übernommen, indem Truppen letzte ukrainische Militäreinrichtungen besetzten. Präsident Wladimir Putin hat für die Krim die Einführung neuer Verwaltungsstrukturen bis zum 29. März angeordnet. Es gilt nun russisches Recht. (dpa/afp) ▶ **AUSLAND 5**

Ruine Altenburg wird saniert

MÄRSTETTEN. In den kommenden zwei Jahren wird die Ruine Altenburg bei Märstetten saniert. Kantonsarchäologe Hansjörg Brem informierte am Samstag bei einer Begehung über die geplanten Arbeiten. Die Ruine ist stark verfallen, da Grabungen vor gut hundert Jahren nicht sauber abgeschlossen wurden. Auf neue Grabungen im Zuge der geplanten Sanierung will das Amt für Archäologie verzichten. Nach der Sanierung soll die Ruine stabiler und wieder besser zugänglich sein. (mte) ▶ **WEINFELDEN 35**

TOURISMUS

Kultur für Feriengäste

Mit ihrem Kulturprogramm punktet die Tourismusregion St. Gallen-Bodensee bei Feriengästen. So hat sie sich an der weltgrössten Reisemesse in Berlin präsentiert. Gäste bringen solchen Musicals wie «Grease» oder «Artus». St. Gallen sei die Musicalstadt schlechthin, sagt die Marketingleiterin der Tourismusgesellschaft, Astrid Nakhostin. Konzerte, Opern

und Museen treffen offenbar den Geschmack der Gäste: Im vergangenen Jahr hat das Gebiet einen Zuwachs von 5,6 Prozent bei den Logiernächten eingefahren und damit besser abgeschnitten als mehrere umliegende Regionen. Mit einer Werboffensive macht die Region derzeit auch in China auf sich aufmerksam. (red.) ▶ **WIRTSCHAFT OSTSCHWEIZ 25**

Strassenverkehrsamt Thurgau		
Bis Mittwoch 26. März 2014		
Auto	TG 5133	TG 9204
TG 3572	TG 13960	TG 14043
TG 11694	TG 16013	TG 17550
TG 15560		
Motorrad	TG 894	TG 1516
TG 681		
Bis Mittwoch 2. April 2014		
Auto	TG 3623	TG 6471
TG 3128	TG 12809	TG 15585
TG 12119	TG 19809	TG 23458
TG 19803		
Motorrad	TG 2030	u. a. m.
TG 742		



Bild: Donato Caspari

Raphael Sager hat keine Angst vor grossen Tieren. Die Eltern Adrian und Nicole sowie die Geschwister Lorena, Anna-Maria und Andreas schauen zu. Im Hintergrund: Daniel Bauer von der Standortförderung Regio Frauenfeld und Frank Burose vom Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft in Weinfelden.

Kühe aus der Nähe betrachtet

Milchwirtschaft ist das Thema der ersten Strohballenarena Anfang April. Auf dem Hof der Familie Sager in Buch bei Frauenfeld schnuppern Laien Landluft und diskutieren mit Landwirten und Experten über Agrarpolitik.

STEFAN HILZINGER

BUCH BEI FRAUENFELD. Frank Burose und Adrian Sager sind sich nicht einig: War es nun eine gute Entscheidung, die Zuckerrüben schon vor Mitte März zu säen? Jetzt, wo plötzlich wieder Frost droht, könnten die noch zarten Keimlingen Schaden nehmen.

Frank Burose ist Agronom mit Dokortitel und Geschäftsführer des Thurgauer Kompetenznetzwerkes Ernährungswirtschaft in Weinfelden. Adrian Sager ist Landwirt in Buch bei Frauenfeld. Auf dem Hof der Familie Sager findet Anfang April die erste Strohballenarena statt (s. Kasten).

Ein Erfolgsfaktor der Region

In der Regio Frauenfeld ist die Land- und Ernährungswirtschaft einer von 14 Erfolgsfaktoren, wie etwa die sanfte Landschaft, ver-

lässliche und produktive Arbeitnehmer oder die gute Verkehrsanbindung. «Viele aus der Bevölkerung haben zwar noch Beziehungen zur Landwirtschaft, doch der Bezug ist nicht mehr so direkt wie auch schon», sagt Daniel Bauer von der Frauenfelder Standortförderung, der auch das Schlüsselprojekt Landwirtschaft der Regio betreut.

Daher habe die «Denkfabrik Landwirtschaft» der Regio Frauenfeld das Konzept für eine Strohballenarena entwickelt und es mit dem Kompetenznetzwerk in Weinfelden in die Tat umgesetzt. «Mit dem Anlass wollen wir landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung miteinander ins Gespräch bringen», sagt Bauer.

Am ersten Anlass werden Fachleute und Gäste zwar nicht über Zuckerrüben und Ackerbau

diskutieren, dafür über Milchwirtschaft, das andere wichtige Standbein des Betriebs Sager.

Die Kühe haben rasch gelernt

Seit September melkt ein Roboter die gut 70 Kühe des Betriebs. Es ist eine der ersten An-

lagen in der Region. «Nach zwei Wochen Angewöhnungszeit haben wir und die Kühe uns bestens auf das System eingestellt», sagt er. Die Teilnehmer des Anlasses werden den Roboter auf dem Betriebsrundgang zu sehen bekommen. Sager redet vom

«freiwilligen Melksystem», das dem natürlichen Verhalten der Kuh eher entspreche. Kühe wollen ihre Milch häufiger abgeben, als es beim herkömmlichen zweimaligen Melken der Fall ist.

Diese und andere Thema sollen an der Strohballenarena vor breitem Publikum zur Sprache kommen. Als Experten referieren Martin Huber, Direktor des BBZ Arenenberg, Peter Strähli, Geschäftsleiter der Strähli Käse AG aus Siegershausen, und Nationalrat Markus Hausammann, Präsident des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

«Wir möchten Anlässe dieser Art künftig ein bis zweimal jährlich durchführen», sagt Daniel Bauer. Damit auch andere Landwirte teilnehmen können, habe man den Anlass auf eine Zeit nach dem abendlichen Stalldienst gelegt.

Strohballenarena Betriebsrundgang und Podiumsdiskussion

Noch bis zum 28. März können sich Interessierte zur Strohballenarena in Buch anmelden. Der Anlass findet am 2. April statt. Beginn ist um 19.15 Uhr mit einer Führung durch den Betrieb Sager. Dann folgen in der aus Strohballen gebildeten Arena drei kurze Referate zum Thema «Milchwirtschaft gestern

– heute – morgen». Anschliessend Diskussionsrunde und Apéro. Der Anlass ist gratis, die Anzahl Teilnehmer auf 150 beschränkt. Anmeldung beim Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft per E-Mail an burose@ernaehrungswirtschaft.ch oder unter Telefon 071 626 05 15. (hil)